

Lehrerin mit Sendungsbewusstsein

Rommy Arndt half die Lehrerausbildung beim Einstieg in die hartumkämpfte Medienbranche. Nun hören ihr Menschen aus der ganzen Welt zu.

Egal ob es um große Politik, mittlere, Krisen oder kleine Katastrophen geht, Rommy Arndt ist immer mittedrin. Zumindest ist sie live zugeschaltet, wenn irgendwo etwas passiert. Denn Arndt ist eines der Gesichter von n-tv, seit Dezember 2004 moderiert die Leipzigerin die Nachrichten beim Kölner Sender. Keine 15 Minuten braucht sie von Berlin über Brüssel nach New York, ein kurzes Gespräch hier, ein Korrespondent dort, wenig später schon die Schalte aufs Parkett der Wall Street. Sie liebt ihren Job.

Zur Schule gegangen ist Rommy Arndt im sächsischen Limbach-Oberfrohna, ihr damaliger Lehrer begeisterte sie für die englische Sprache, die wollte sie studieren. Doch 1985 gab es nur wenige Plätze für Anglistik an der Universität Leipzig, so schrieb sie sich für die Ausbildung zur Diplomelehrerin für deutsche und englische Sprache und Literatur ein. »Wir haben unheimlich viel englische Grammatik gepaukt, das ‚Yellow Monster‘, ein unheimlich dickes, schweres Grammatikbuch, steht heute noch bei mir zu Hause im Regal«, erinnert sich die Moderatorin. In der Zeit las sie viele englische Bücher, fand aber auch die deutsche Sprachgeschichte unheimlich spannend. »Das kann ich heute alles noch gut gebrauchen.« Nur die Pädagogikvorlesungen hat Rommy Arndt gern mal geschwänzt, wusste sie doch schon damals, dass sie nie Lehrerin werden will.

Trotzdem begann sie ihr praktisches Jahr in Rackwitz bei Leipzig. »Ein paar Monate habe ich Lehrerin gespielt«, sagt sie. Die Friedliche Revolution auf Leipzigs Straßen ist auch ihre persönliche Wende. Im Oktober und November 1989 informiert sie ihre Schüler aus erster Hand, was in der Stadt passiert ist. »Von der Schulleitung wurde ich gebeten, nicht darüber zu reden«, erinnert sie sich, hält sich aber nicht daran. Überall bemerkt sie Veränderungen. »Die Uni-Bibliothek war Montagabend absolut leer, da saßen nur noch ein paar eifrige Parteigenossen.« Es war eine unruhige Zeit. Arndt zog nach Connewitz, erlebte



Rommy Arndt ist seit Dezember 2004 Nachrichtenmoderatorin bei n-tv. Vor ihrer Journalismus-Ausbildung absolvierte die gebürtige Sächsin ein Lehramtsstudium für Englisch und Deutsch an der Universität Leipzig.

den Aufbruch im Leipziger Süden und unterstütze die »Grünen« im Wahlkampf zur letzten Volkskammer der DDR. Am 18. März 1990 wurde gewählt, am Vorabend in Connewitz »Kanal X« gegründet, ein kleiner, unabhängiger Piratensender. »Das war meine erste Erfahrung mit Fernsehen.«

Plötzlich standen ganz neue Aufgaben an. Rommy Arndt, die noch nie vor einer Kamera gestanden hatte, bekam die Chance zu moderieren und tat es. Sie fühlte sich ziemlich schnell wohl. »Da wurde mir klar, dass ich mein Lehrerstudium irgendwie zu Ende kriegen muss, damit ich endlich Zeit für das habe, was mich wirklich interessiert.« Eine Sendung pro Monat wurde produziert, gut zwei Jahre lang war Arndt dabei. »Keine Ahnung, wie viele das damals gesehen haben, die meisten haben uns auch nur in Schwarz-Weiß empfangen.« Sogar das japanische Fernsehen hat über sie berichtet. »Kanal X« mit Beiträgen über Kunst, Kultur und die rasanten Veränderungen in der Stadt wurde über die Stadtgrenzen hinaus bekannt.

Nach »Kanal X« kamen eine Journalismus-Ausbildung am Institut zur Förde-

rung des publizistischen Nachwuchses in München, dann einige Jahre beim Mitteldeutschen Rundfunk (MDR) bei den Radiosendern Info, MDR Life und Jump. 2003 folgte der nächste Schritt zum Fernsehen: Rommy Arndt moderierte bei »Sachsen-Anhalt heute« die Nachrichten. Dann kam die Chance, zum Privatsender n-tv nach Köln zu wechseln. Seit neun Jahren ist sie nun dort. Die Themenpalette ist breit. »Und wenn es mal um Lehrerausbildung oder ihre Arbeitsbedingungen geht, dann höre ich schon genauer hin, weil ich es ja schließlich mal gelernt habe.«

Ihre erste Sprecherziehung erhielt sie an der Leipziger Uni, das gehörte damals zur Lehrerausbildung. »Ich profitiere tagtäglich davon, bis heute.« Grammatik, Deutsch, Englisch, alles Dinge, die sie bei n-tv sehr gut gebrauchen kann. »Da stirbt ein Schriftsteller, den keiner so richtig kennt, aber ich habe ihn damals im Studium behandelt. Das kann mir die Sendung retten.« Von Leipzig ist Rommy Arndt übrigens nie losgekommen, bis heute pendelt sie zur Arbeit nach Köln.

Romy Arnold